

Hallo Allerseits,

der Vorschlag die KFZ - Steuer verbrauchsabhängig zu gestalten stellt den ersten Ansatz einer gerechteren Auslegung des Automobilgebrauchs dar.

Leider sehen die Automobilhersteller dies naturgemäss anders. Sie werden versuchen die abgeschlossenen Planungen nicht in das neu zu erstellende Gesetz fallen zu lassen !!!!!!!

Das Einsparpotential im Verbrauch derzeitiger Automobile ist enorm. Selbst in den unteren Klassen können durch neu ausgelegte Getriebe (bis hin zum 6-Gang Getriebe) grosse Mengen an Treibstoff eingespart werden.

Die Senkung der allgemeinen Drehzahl eines Motors ist immer noch der effizienteste Weg in dieser Klasse einzusparen.

Die Audi AG plant zur Zeit eine neue Q-Variante (Spritfresser hoch drei) bei dessen Planung ausdrücklich auf sportorientiertes Fahren gesetzt wird.

Leider wird dieser Wagen , falls er mit einem Dachgepäckträger samt Gepäck gefahren wird umfallen.

Die Hersteller von Automobilen sind nicht dazu bereit die geforderte CO2

Emissionen ins Blickfeld zu fassen.

Die Prioritäten ändern sich in keiner Weise. Die fehlende Flexibilität welche diese Unternehmen auszeichnet sollte kein Hindernis sein gesetzlich

auf den Brennstoffverbrauch einzuwirken.

Vorschlag:

Jedes Automobilunternehmen fährt seine Werbung auf mehreren Schienen. Wenn der Gesetzgeber den Vorschlag umsetzen würde das gewisse Daten immer genannt werden müssten wäre es nicht mehr so einfach mit "Freiheit

, Individualität, Lebensgefühl" zu werben.

Stattdessen sollte eine Verbrauchsangabe zur Pflicht erklärt werden.

Jede Form der Werbung sollte diese Angabe enthalten , aber bitte nicht im

Kleingedruckten.

Für den tatsächlichen Verbrauch muss eine Prüfungsordnung erstellt werden

um die von der Industrie angegebenen Werte gegen zu prüfen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit,

Marco Stormann